

ANMELDUNG

FAX-Antwort an: 0 61 96 / 48 15 50

Bis zum 22.05.2006 können Sie sich per Fax mit dem Anmeldeabschnitt oder per E-Mail bei Karl-F. Kühndorf anmelden.

Fax: 0 61 96 – 48 15 50 / karl.kuehndorf@t-online.de

Die Teilnahmegebühr beträgt € 55,- zzgl. MwSt. und beinhaltet Getränke und Snacks (BVMW-Mitglieder zahlen € 35,-) pro Person. Sie wird nach Erhalt der Rechnung zahlbar. Mit Zahlungseingang wird die Teilnahme bestätigt und erhält Gültigkeit. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Autorisierter Veranstalter von FORUM FÜHRUNG ist Karl-F. Kühndorf, Götzenstr. 8, 65760 Eschborn, in Kooperation mit dem BVMW-Frankfurt.

Firma _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Fax _____

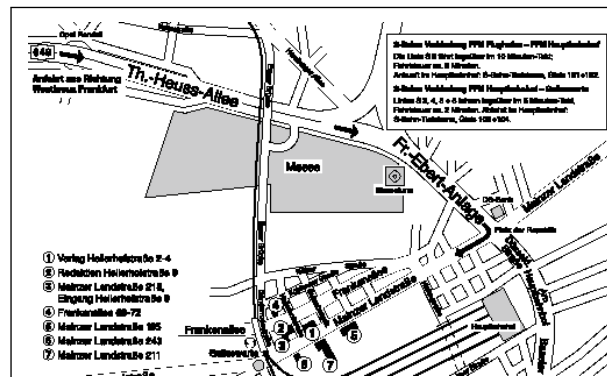
E-Mail _____

Teilnehmernamen _____

Ort/Datum/Unterschrift _____

BVMW-Mitglied - Ja: _____ Nein: _____

Veranstaltungsort und Anfahrt



F.A.Z. Frankfurt · Eingang Hellerhofstraße 9

ORGANISATION

Programm-Übersicht

Dienstag 30.05.2006

- 15:00-15:10 Uhr
Begrüßung und Einstimmung
Karl-F. Kühndorf, G. Kaspar-Holthaus
- 15:10-15:30 Uhr
Information und Informationsgesellschaft
Prof. Dr. habil. W. D'Avis
- 15:30-15:50 Uhr
Information und neues Führungskonzept
Prof. Dr. habil. M. Hamann
- 15:50-18:45 Uhr
Virtueller Rundgang durch die F.A.Z.
Gespräch mit Wirtschaftsredaktion und Öffentlichkeitsarbeit. Entstehung der nächsten Tagesausgabe - Führung, Besichtigung der Sozietäts-Druckerei
Regine Papajewski, F.A.Z.-Öffentlichkeitsarbeit
- ab ca. 19:00 Uhr
„Abendausgabe“ open end mit get together, Gespräche, Kontakte, Drinks und Buffet

Was ist FORUM FÜHRUNG?

Das FORUM FÜHRUNG ist auf Initiative von Andreas Stein als Veranstaltungsreihe zur Führungspraxis entstanden.

Die unternehmerisch geprägten Partner der Initiative bilden eine freie Assoziation mit werteverwandter Grundorientierung.

Im Mittelpunkt der Veranstaltungen steht die Frage nach den Maßstäben nachhaltig guter Unternehmensführung in den Handlungsfeldern MARKT, MANAGEMENT, MITARBEITER.

Die Veranstaltungen bieten Austausch von Wissen, Erfahrungen und Kontakten und werden an verschiedenen Orten durch die Veranstaltungspartner der Initiative durchgeführt. Zu den Zielen der Initiative gehören die Erneuerung von Standards und die Ausbildung eines deutschlandweiten Unternehmensnetzwerks.



KMV-Karl-F. Kühndorf ist Gründungspartner und autorisierter Veranstaltungspartner der Initiative FORUM FÜHRUNG.

Ausführliche Informationen finden Sie unter:

www.forum-fuehrung.com

FORUM FÜHRUNG

in Kooperation mit
BVMW - Frankfurt/M.



Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Markt · Management · Mitarbeiter Was ist jetzt zu tun?



Information & Meinungsbildung

Frankfurt/Main 30.05.2006
www.forum-fuehrung.com

Information und Informationsgesellschaft

Die dramatische Zunahme von Information und ihre computertechnisch bedingte, rund um den Globus kursierende Vervielfältigung (von der Datenflut bis zum Datenmüll) macht Unternehmen mehr und mehr zu schaffen. Zwei ihrer Begleiterscheinungen: Selektions- und Innovationsdruck nehmen zu. Mit anderen Worten: Zuviel Information muss gefiltert und neue Information in neue Produkte umgesetzt werden (sonst nimmt sich die Konkurrenz dieser Aufgabe an). Was ist zu tun? Einsatz neuer Computer mit immer höherer Rechenleistung? Nein! Der Kopf ist aller Anfang, nicht die Maschine!

Eine mögliche Lösung für die Probleme ergibt sich aus dem Modell der Informationsgesellschaft. Zwei ihrer Merkmale: Ihre Basis ist wissenschaftliche Information und innovative Kompetenz ist ihre Schlüsselqualifikation. Ich schlage vor, diese beiden Merkmale der Informationsgesellschaft auf einzelne Unternehmen abzubilden. Das heißt: Insbesondere die strategischen Entscheidungen von Unternehmen müssen erstens wissenschaftlich fundiert und zweitens mit dem Softskill "innovative Kompetenz" getroffen werden. Die Vorteile: Das Erfordernis "Wissenschaftlichkeit" reduziert die Informationsflut drastisch, weil vornehmlich solche Information in den unternehmerischen Entscheidungsprozess gelangt, die durch ausgewiesene Wissenschaft autorisiert ist (wird am Beispiel gezeigt). Und das Erfordernis "innovative Kompetenz" macht es möglich, die zunehmende Informationsmenge schnellstmöglich in neue Produkte und Dienstleistungen umzusetzen. Die Reihenfolge ist wichtig: Zuerst den eigenen Kopf und dann den Computer aufrüsten. So stehen die Chancen gut, die nicht mehr aus der Welt zu schaffende Tatsache der computertechnisch ausgelösten Informationsflut zu bewältigen. Unter einer wesentlichen Bedingung: Das Arbeits- und Führungskonzept von Unternehmen muss wissenschaftlich orientiert sein und innovative Potentiale der Belegschaft anregen und fördern.

Prof. Dr. habil. Winfried D'Avis, A.B.I. Frankfurt und Universität Zhengzhou/China



Informationen und neues Führungskonzept

Innovative Kompetenz von Belegschaften - damit meine ich Führungskräfte und Mitarbeiter - ist die Schlüsselqualifikation für den Erfolg von Unternehmen. Im Gegensatz zu Produkten, Maschinen und Anlagen lassen sich Menschen eines Unternehmens und insbesondere die Art und Weise ihrer Zusammenarbeit nicht kopieren. Die Wechselbeziehungen zwischen dem Arbeitsverständnis von Mitarbeitern und dem Führungsverständnis von Managern sind letztlich die Quelle für die Sicherung und den Ausbau von Wettbewerbsfähigkeit. Neue Ideen der Mitarbeiter und die Bereitschaft der Mitarbeiter sich im Veränderungsprozess immer wieder neu einzubringen sind kein a priori für Manager gegebenes Geschenk oder Zufallsprodukt. Dazu gehört die Fähigkeit der Führungskraft, Begeisterung für ständiges Suchen nach besseren Lösungen z. B. durch Experimentieren mit Abläufen vor Ort auszulösen. Verbesserungsvorschläge und die Geschwindigkeit ihrer Umsetzung sind Messgrößen für innovative Kompetenz im Unternehmen. Sie können in Verbindung mit dem Bilden und Experimentieren von Hypothesen themenorientiert wesentlich besser gemanagt werden, als durch die oft im Betrieb anzutreffende Aufforderung an Mitarbeiter, Ideen (zu was?) einzureichen. Die methodische Befähigung von Belegschaften, von den Problemen und engen Grenzen der Alltagswelt wegzudenken, also mit gelüftetem Kopf kreative Lösungen für die Veränderung der Praxis zu finden, ist eine neue Form der Führung (Motivation/Begeisterung) von Mitarbeitern. Erfahrungen zeigen, dass Probleme des betrieblichen Alltages durch zielgerichtetes Wegdenken in Hypothesen usw. ertragreich gelöst werden können. Diese Lösungen sind Lösungen, die durch fortwährende Analyse des vorhandenen Zustandes bei Workshops u. ä. gefunden wurden, oft deutlich überlegen. Im Veränderungsprozess engagierte Mitarbeiter und Führungskräfte, die vor Ort bescheid wissen und vor Ort Mitarbeiter im Veränderungsprozess unterstützen, sind zwei Seiten einer wettbewerbsfähigen Belegschaft. Jedes Arbeits- und Betriebssystem lässt sich verbes-



sert, wenn alle Mitarbeiter (Führungskräfte) aller Ebenen alle Potentiale inklusive der kleinsten Kleinigkeit für wichtig erachten, ernst nehmen und schnellstmöglich erschließen. Die Zeit zur Einführung für ein neues Arbeits- und Managementverständnis ist knapp aber sie schnellstmöglich zu nutzen ist zwingend notwendig und möglich.

Prof. Dr. habil. M. Hamann, Daimler Chrysler Mannheim

F.A.Z. - Die Frankfurter Allgemeine Zeitung

Die erste Ausgabe der Frankfurter Allgemeinen Zeitung erschien am 1. November 1949. „Zeitung für Deutschland“ war die prägnanteste Formel, um die Aufgabe zu kennzeichnen, der die Zeitung dienen sollte. An der Absicht, das ganze Deutschland zu spiegeln, hat sich bis heute nichts geändert.

Die F.A.Z. ist eine unabhängige Tageszeitung und weist eine Besonderheit auf: Nicht ein einzelner, ein Chefredakteur bestimmt die Linie der Zeitung, sondern ein Gremium von fünf Herausgebern, die nach dem Kollegialitätsprinzip zusammenarbeiten.

Die F.A.Z. hat täglich mehr als 1 Million Leser (AWA 2002) und ist Pflichtblatt an allen deutschen Wertpapierbörsen. Täglich wird sie in 148 Länder der Erde geliefert und hat damit die höchste Auslandsverbreitung aller deutschen Tageszeitungen.

Die F.A.Z. spricht ihre Meinung aus, und sie wirkt meinungsbildend. Die aktuelle und präzise Berichterstattung ist oberstes Gesetz. Das Verhältnis von politischer, wirtschaftlicher und kultureller Berichterstattung hält sich die Waage. Eine Stiftung sorgt für die Unabhängigkeit der F.A.Z.

2002 wurde die F.A.Z. als „Europe's Best Designed Newspaper“ ausgezeichnet und 2003 wurde sie sogar zur „World's Best Designed Newspaper“ gekürt.